

Erfahrungsbericht Strophanthin Herr H.T.

Zu meiner Person: Ich bin jetzt 60 Jahre jung. Ich habe 2004 einen Hinterwandherzinfarkt erlitten. Bei der REHA hat man mir noch eine maximale Lebenserwartung von "vier" Jahren zugestanden! Da ich seit gut fünfeinhalb Jahren Strodival und jetzt Strophanthintropfen nehme, habe ich dies schon um über 100% übertroffen und bin gewillt, es um weitere X Jahre zu tun. Bei der REHA wurde mir folgende Medikation: Beta-Blocker, Ramipril, ASS etc. empfohlen, die dafür sorgte, dass es mir immer schlechter ging. (Irgendwie sollte wohl die vorausgesagte Lebenserwartung auf keinen Fall übertroffen werden.) Ich war teilweise nicht mehr in der Lage, von der sitzenden Position in die aufrechte, also stehende Position zu kommen. Meine Frau empfand mich in der Zeit als echten Kotzbrocken (Ergebnis meiner eigenen Unzufriedenheit). Daraufhin habe ich mich im Internet selbst kundig gemacht und bin auf Strodival gestoßen. Diese habe ich mir dann umgehend beschafft (Rezept von meinem Arzt, der sich erst weigerte und auf meine Forderung hin, es mir auszustellen, weil ich es wollte, es dann doch tat). Ich habe innerhalb einer Woche alle Medikamente abgesetzt und dreimal täglich 2 Strodival eingenommen. Von da an ging es mir von Tag zu Tag immer besser, und heute bin ich wieder voll leistungsfähig und vom Kotzbrocken zum Optimisten gewandelt! Seit es Strodival nicht mehr gibt, leider, da sie in einer Medikamentendose immer gut mitzunehmen waren, nehme ich Stophanthin-Tropfen 1,2%, dreimal täglich 13 Tropfen. Mein Arzt war erst auf Zusendung der Rezeptur durch die Apotheke aus Ellwangen bereit gewesen, mir auch für die Tropfen ein Rezept auszustellen.

Ich bin meinem Schöpfer unendlich dankbar, dass er mich auf das Strodival und Stophanthin geleitet hat!

Ergänzung auf Nachfrage:

Zu meinem Arzt: Als es mir damals mit der von der REHA durchgeführten Medikation immer schlechter ging, hatte ich eigenverantwortlich alle Medikamente abgesetzt. Was natürlich dazu führte, dass es mir saübel ging. Mein Telefonat mit meinem Arzt hatte ca. folgenden Wortlaut: "Herr T., mir geht es sauschlecht." "Nehmen Sie denn Ihre Medikamente noch (da er meine Einstellung zu Medikamenten kannte)?" "Nein, die Nebenwirkungen bringen mich um!" "Die Medikamente müssen Sie unbedingt nehmen, die sind Ihr Grundnahrungsmittel bis zu Ihrem Lebensende!" Daraufhin nahm ich vorübergehend wieder die Medikamente, damit es mir ein bisschen besser ging, und nahm die Suche im Internet nach Alternativen auf. Nachdem ich viel über Strodival recherchiert hatte, entschied ich mich, mir diese zu beschaffen. Also rief ich wieder meinen Arzt an: „Herr T., ich brauche ein Rezept." "Welches Medikament ist Ihnen denn ausgegangen?" "Keins, ich will ein Rezept für Strodival mr 300 Stück." - Totenstille am Telefon - Nach ca. 2 Min. die Frage meines Arztes: "Holen Sie sich das Rezept raus, oder soll ich es Ihnen mit der Post zuschicken?" "Ich hole es mir heute Nachmittag raus!" - Kein Wort mehr über meine anderen Medikamente und dass diese mein Grundnahrungsmittel bis zu meinem Lebensende wären. Also gehe ich davon aus, dass er aufgeklärt ist! Warum er mich trotzdem mit

der REHA-Medikation behandelt hat, entzieht sich meines Wissens. Mir war es aber sehr wichtig, das Strodival zu erhalten. Ich habe meinen Arzt seitdem auch nicht mehr gesehen. Ich rufe an und erhalte mein Rezept per Post und einmal jährlich eine Rechnung für telefonische Beratung. Das war's!

Hallo sehr geehrter Herr Petry,

- > ich kann es gar nicht fassen, dass mein Schreiben an Sie nunmehr schon fast
- > 3 Jahre alt ist (siehe unten). Ich möchte Ihnen nur mitteilen, dass ich
- > meinen letzten Angina pectoris Anfall im Januar 2009 hatte und seither nie
- > wieder!! Die Kurzatmigkeit ist weg, ich kann problemlos schnell Stufen bis
- > in den 5. Stock hochgehen, wandern, Tennis spielen usw. Alles habe ich
- > Strophanthin und Ihnen zu verdanken, deshalb schreibe ich Ihnen diese
- > Zeilen. Ich bin inzwischen 67 Jahre alt, nehme ausser "Homviotensin" keine
- > Tabletten, (früher Beta-Blocker und andere Blutdrucksenker mit
- > entsprechenden Nebenwirkungen). Jeden Abend vor dem Schlafen gehen nehme ich
- > *Strophanthus D6 DHU Tropfen* (10 Stück) - anscheinend genügt das. Es ging
- > mir früher wirklich sehr schlecht.
- > Der Spuk ist vorbei und ich danke Ihnen für all Ihre Mühe, für Ihr Buch und
- > die viele Zeit und Arbeit im "Kampf" mit den Behörden usw.
- > Mit freundlichen Grüßen

H.T

-